

Tucholsky, Kurt: Sorrent (1912)

1 Wie die Tage so golden verfliegen,
2 wie die Nacht sich so selig verträumt –
3 wenn am Abend bechiffonte Ziegen
4 vor der Theke sich wogen und wiegen –
5 wo der Sekt Gottbehüte noch schäumt . . .
6 Wo im Schleier – ich danke, Herr Franke –
7 junge Nutten den Beifox vollziehn . . .
8 O du schimmernde Blüte der Panke!
9 Sei gegrüßt, du mein schönes Berlin –!

10 Und die Nacht, wenn bei Rotters sie toben,
11 dem Claqueure der Handschuh zerplatzt –
12 wenn Annoncen, so bilderdurchwoben,
13 ihre Herren preisen und loben –
14 wenn die Loge futtert und schmatzt . . .
15 »wat is denn det hier forn Jestanke?
16 Wer eßt hier Käse? Ham Sien?« . . .
17 O du schimmernde Blüte der Panke!
18 Sei gegrüßt, du mein schönes Berlin –!

19 Wo mit müde verzogenen Lippen
20 junger Gent kalten Schleichhändler frißt –
21 wo Chauffeure die schweinernen Rippen
22 in die fettige Brihsuppe stippen –
23 wo der Fahrgast die Taxe vergißt . . .
24 Da begrabt mich mit Efeugerasche,
25 mit Ranunkeln und weißem Jasmin – –
26 Hier leben? Mensch, welch Gedanke!
27 O du schimmernde Blüte der Panke!
28 Sei gegrüßt, du mein schönes Berlin –!